Protokoll

Gemeinsames Arbeitskreistreffen der AktivRegion Ostseeküste

Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Regionale Wertschöpfung

am Mittwoch, den 04.11.2026 als Online-Veranstaltung

Teilnehmer/innen:

1. Herr Jürgen Wolff, AK-Sprecher Regionale Wertschöpfung
2. Herr Harald Christiansen, AK-Sprecher Klimaschutz und Klimawandelanpassung
3. Frau Juliane Bohrer, AK-Sprecher Daseinsvorsorge und Lebensqualität
4. Herr Christian Hasler, Amt Probstei
5. Herr Peter A. Kokocinski, Gemeinde Schönberg
6. Frau Greta Oschmann, Schulverband Probstei
7. Herr Daniel Bernhardt, Strompool
8. Frau Angela Maaß, Gemeinde Probsteierhagen
9. Herr Lars Stoltenberg, Amt Schrevenborn
10. Frau Rebecca Jonsson, Privatperson
11. Herr Lutz Schlünsen, Schulverband Probstei
12. Frau Alina Homburg, M +T Markt und Trend
13. Frau Lina Singelmann, Regionalmanagement

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

2. Kurzbericht des Regionalmanagements

3. Vorstellung und Erörterung der Projekte

   3.1) „Klimaangepasste Gestaltung des Innen- und Außenraums des Kinder- und Jugendhauses mit Mensa“;
   Antragsteller: Schulverband Probstei

   3.2) „Aufenthalts- und erlebnisorientierte Attraktivitätssteigerung der Bücherei“;
   Antragsteller: Gemeinde Schönberg

   3.3) „Themenspielplatz Feuerwehr Am Königsmoor Mönkeberg“;
   Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg

4. Ggf. weitere Projekte

4.1) „Klimagerechte Beschattung des Schulhofs der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“; Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

4.2) „Autonomer Supermarkt“; Antragsteller: Delphi Retail GmbH

5. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Frau Singelmann begrüßt als Moderatorin der Online-Veranstaltung die anwesenden Teilnehmenden und gibt eine kurze Einführung in die Handhabung von Zoom. Im Anschluss stellen sich die Teilnehmenden kurz vor.

Das Projekt „Klimagerechte Beschattung des Schulhofs der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“ wird nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen. Zudem wird der aktuelle Sachstand zum Projekt „Autonomer Supermarkt“ erläutert.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung genehmigt.

TOP 2 Kurzbericht des Regionalmanagements

Frau Singelmann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über den aktuellen Sachstand in der AktivRegion Ostseeküste. Im Fokus stehen dabei insbesondere der derzeitige Projektstand sowie die Budgetübersicht. Darüber hinaus berichtet sie über vergangene Termine und Veranstaltungen, darunter den gemeinsamen Besuch beim Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung mit Herrn Wolff. Dabei wurden die Themen Binnenmarktrelevanz, Kostenschätzung, aber auch die Zukunft des LEADER-Programms behandelt und deren jeweilige Auswirkungen auf aktuelle Projekte angesprochen.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Frau Bohrer, ob sich die AktivRegion gemeinsam öffentlich zum Thema Entbürokratisierung an die zuständigen Stellen wenden sollte. Herr Wolff stimmt ihrer Kritik an den geplanten Entwicklungen zu, weist jedoch darauf hin, dass es sich bei den betreffenden Vorgaben um Entscheidungen übergeordneter Stellen handelt.

TOP 3 Vorstellung und Erörterung von Projekten

Top 3.1 „Klimaangepasste Gestaltung des Innen- und Außenraums des Kinder- und Jugendhauses mit Mensa“; Antragsteller: Schulverband Probstei

Herr Schlünsen stellt die Projektidee vor.

Gegenstand des Projekts ist die klimawandelangepasste Gestaltung des Innen- und Außenbereichs des Kinder- und Jugendhauses mit Mensa in Schönberg. Geplant sind eine sensorgesteuerte Außenverschattung der Mensa und der Arbeitsräume sowie die

Gestaltung des Außenbereichs mit Sitzgelegenheiten, Überdachungen, Verschattungs-, Windschutz- und Begrünungselementen.

Ziel ist es, sommerliche Hitzebelastungen zu reduzieren, die Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen zu verbessern und zusätzliche Begegnungsbereiche zu schaffen. Das integrierte Gesamtkonzept stärkt die Klimaresilienz der Einrichtung und macht Klimawandelanpassung und Nachhaltigkeit insbesondere für Kinder und Jugendliche erlebbar. Die Maßnahmen können zugleich als Beispiel für die klimawandelangepasste Gestaltung öffentlicher Gebäude und Freiräume in der Region dienen.

Beantragte Förderquote: 75 %; Beantragte Fördersumme: 50.420,17 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen merkt an, dass die Verwendung eines KI-generierten Bildes die Situation vor Ort nicht realistisch darstellen könne. Dadurch sei nur schwer zu erkennen, welche Bepflanzungsarten für das Projekt vorgesehen sind. Aus diesem Grund erkundigt er sich nach Einzelheiten zur geplanten Verwendung bestimmter Baum- und Straucharten.
Herr Schlünsen erläutert daraufhin, dass die bestehende Bepflanzung in Form einer Hecke sowie zweier älterer, hochgewachsener Bäume erhalten bleiben soll. Zudem versichert er, dass genauer geprüft werde, welche weiteren Pflanzenarten ergänzt werden könnten.

Herr Christiansen weist des Weiteren darauf hin, möglichst viele Flächen zu entsiegeln, da dies einen wichtigen Beitrag zum Hitzeschutz leisten könne.
Frau Oschmann erläutert daraufhin, dass entsprechende Pläne bereits bestehen. Darüber hinaus werde derzeit daran gearbeitet, auch über den gezeigten Teil des Schulhofes hinaus weitere Flächen zu entsiegeln. Dies betreffe unter anderem die Parkflächen des Schulgebäudes, die teilweise entsiegelt werden sollen.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Die Wirkung des Projektes wird aufgrund der Größe des Einzugsgebietes von einem auf drei Punkte erhöht.
Das Projekt erzielt damit eine Gesamtpunktzahl von 41 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.2 „Aufenthalts- und erlebnisorientierte Attraktivitätssteigerung der Bücherei“; Antragsteller: Gemeinde Schönberg

Herr Kokocinski stellt die Projektidee vor.

Gegenstand des Projekts ist die bauliche und gestalterische Aufwertung der Gemeindebücherei Schönberg zu einem modernen, barrierearmen Bildungs-, Kultur- und Begegnungsort für alle Generationen. Geplant sind ein barrierefreier Zugang mit automatischem Türantrieb, eine neue barrierearme Möblierung sowie attraktive Lese- und Multimediabereiche für Kinder und Jugendliche. Zudem soll die Verbindung zum neuen Lesegarten und den angrenzenden Freiflächen gestärkt werden.

Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu verbessern, Lesemotivation und Medienkompetenz zu fördern und die Bücherei als „Wohnzimmer der Gemeinde“ weiterzuentwickeln. Dadurch werden die kulturelle Teilhabe, das generationenübergreifende Miteinander und zusätzliche Bildungs- und Begegnungsangebote gestärkt.

Beantragte Förderquote: 55 %; Beantragte Fördersumme: 24.495,80 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen erkundigt sich, ob im Rahmen des Projekts weitere Fördermöglichkeiten geprüft wurden, insbesondere im Hinblick auf die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit und den damit verbundenen barriereärmeren Zugang zum Gebäude.
Herr Kokocinski erklärt daraufhin, dass entsprechende Fördermöglichkeiten bereits geprüft worden seien, es jedoch mittlerweile leider keine Förderprogramme für barrierefreies Bauen bzw. Umbauen mehr gebe.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor.
Hierbei wird die Bewertung der Projektwirkung von 3 auf 7 Punkte erhöht, da die Bücherei vorrangig in den Sommermonaten auch von Touristen genutzt wird. Zudem erkundigt sich Herr Kokocinski, ob das Projekt nicht eine regionale Modellhaftigkeit besitze. Da dieser Einschätzung zugestimmt wird, erhöht sich die Bepunktung in diesem Bereich von 3 auf 5 Punkte, womit die Förderquote für das Projekt um fünf Prozent auf insgesamt 60 % erhöht wird.
Das Projekt erzielt damit eine Gesamtpunktzahl von 45 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit einstimmig der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 3.3 „Themenspielplatz Feuerwehr Am Königsmoor Mönkeberg“;
Antragsteller: Gemeinde Mönkeberg

Herr Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Gegenstand des Projekts ist die Neugestaltung des Spielplatzes Königsmoor in Mönkeberg zu einem Themenspielplatz rund um die Feuerwehr. Geplant sind ein großes Multispielgerät und weitere kleinere Spielgeräte mit Feuerwehrbezug, Informationstafeln zum Thema Feuerwehr und Ehrenamt sowie eine Sitzbank.

Ziel ist es, einen attraktiven Spiel- und Begegnungsort für Kinder und Familien zu schaffen und die Freizeitqualität in der Gemeinde zu verbessern. Durch die Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr werden deren Aufgaben und die Bedeutung des Ehrenamts spielerisch vermittelt und die Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement gestärkt. Gleichzeitig werden das gemeinschaftliche Miteinander und die Familienfreundlichkeit der Gemeinde gefördert.

Beantragte Förderquote: 60 %; Beantragte Fördersumme: 28.235,29 €

Fragen und Anmerkungen:

Das Projekt erhält viel Zustimmung (unter anderem von Frau Oschmann, Herrn Wolff und Herrn Christiansen). Herr Wolff merkt weiterhin an, dass es wichtig sei, sich rechtzeitig um verbindliche Zusagen in Bezug auf geplante Spendengelder zu kümmern.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Das Projekt erzielt eine Gesamtpunktzahl von 34 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit einstimmig der Mitgliederversammlung empfohlen.

TOP 4 Ggf. weitere Projekte

Top 4.1 „Klimagerechte Beschattung des Schulhofs der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf“; Antragsteller: Gemeinde Heikendorf

Lars Stoltenberg stellt die Projektidee vor.

Auf dem Schulhof der Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf sollen 16 bereits herangewachsene, zertifiziert klimagerechte Dachplatanen gepflanzt werden. Ziel ist es, zusätzliche Schattenflächen zu schaffen und die starke Aufheizung des Schulhofes durch direkte Sonneneinstrahlung zu reduzieren.

Die Bäume sorgen unmittelbar nach der Pflanzung für Beschattung und tragen durch Verdunstung zusätzlich zur Kühlung der Umgebung bei. Dadurch wird die Hitzebelastung für die Schülerinnen und Schüler reduziert, ihre Gesundheit geschützt und die Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof verbessert. Gleichzeitig können die Bäume Treibhausgase speichern und leisten somit einen Beitrag zum Klimaschutz.

Die Maßnahme verbindet somit Klimawandelanpassung, Gesundheitsschutz und eine Verbesserung des schulischen Umfelds.

Beantragte Förderquote: 70 %; Beantragte Fördersumme: 10.745,88 €

Fragen und Anmerkungen:

Herr Christiansen erkundigt sich angesichts der geplanten Verwendung nichtheimischer Dachplatanen, ob es nicht möglich sei, stattdessen heimische Baumarten, wie beispielsweise Eichen, zu verwenden.
Herr Stoltenberg erläutert daraufhin, dass diese Baumart für den vorgesehenen Zweck als am besten geeignet befunden worden sei.
Frau Bohrer bekräftigt dies mit dem Hinweis, dass auch die amtsinterne Biologin diese Einschätzung teile.
Herr Kokocinski ergänzt, dass sich die Dachplatane gut eigne, um das angestrebte Ziel eines größeren Schattenwurfs möglichst schnell zu erreichen.

Anschließend erkundigt sich Herr Christiansen, ob für das Projekt weitere Drittmittelmöglichkeiten infrage kämen.
Herr Stoltenberg erklärt, dass dies derzeit noch geprüft werde.
Frau Oschmann wirft ergänzend ein, dass möglicherweise eine Förderung über das KfW-Programm 444 infrage komme.

Daraufhin spricht Herr Wolff das Thema Entsiegelung an und merkt an, dass die Bäume auf dem generierten Bild mitten in einer versiegelten Fläche platziert seien.
Herr Stoltenberg erläutert hierzu, dass die Bäume größtenteils auf einer Wiesenfläche gepflanzt werden sollen.
Abschließend betont Herr Christiansen noch einmal, wie wichtig es sei, wo immer möglich heimische Baumarten zu verwenden.

Nachdem keine weiteren Fragen oder Anmerkungen folgen, stellt Frau Singelmann den Projektbewertungsbogen vor. Analog zum Projekt 3.2 erhält auch dieses Projekt im Bereich der Wirkung drei anstelle eines Punktes und erzielt damit eine Gesamtpunktzahl von 33 Punkten.

Nach der Vorstellung des Projektbewertungsbogens wird abgestimmt.

Das Abstimmungsergebnis ist einstimmig.
Es gab keine Nein-Stimmen und keine Enthaltungen.

Der Projektantrag wird somit einstimmig der Mitgliederversammlung empfohlen.

Top 4.2 „Autonomer Supermarkt“; Antragsteller: Delphi Retail GmbH

In Schlesen soll unter der Marke „Sprang“ ein autonomer Supermarkt mit einer Verkaufsfläche von rund 60 m² entstehen. Das Selbstbedienungskonzept ermöglicht einen Einkauf per digitalem Zutritts-, Kassen- und Bezahlsystem und kann grundsätzlich rund um die Uhr betrieben werden. Das Sortiment umfasst bis zu 1.500 Artikel des täglichen Bedarfs sowie regionale Produkte.
Mit dem Projekt soll die Nahversorgung im ländlichen Raum verbessert, die Mobilitätsabhängigkeit der Bevölkerung reduziert und die regionale Wertschöpfung gestärkt werden. Ergänzend sind Sitzgelegenheiten und ein Kaffeeautomat als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft vorgesehen. Das Vorhaben hat Modellcharakter und soll aufzeigen, wie eine innovative und nachhaltige Nahversorgung in ländlichen Regionen langfristig gesichert werden kann.

Beantragte Förderquote: 45 %; Beantragte Fördersumme: 54.000 €

Herr Wolff und Frau Singelmann berichten über das geführte Gespräch mit der Bürgermeisterin der Gemeinde Schlesen, dem Leitenden Verwaltungsbeamten des Amtes Selent-Schlesen sowie Herrn Mentz. Ergänzend präsentieren sie Fotos eines bereits bestehenden autonomen Supermarktes in Hansühn.

Fragen und Anmerkungen:

Herr Hasler erkundigt sich, ob für diesen Standort nicht auch Tante Enso oder Markttreff in Frage kämen.
Herr Wolff verneint dies, da die beiden Optionen für die kleine Gemeinde zu groß seien und nicht ausreichend Mittel dafür zur Verfügung stünden.

TOP 5 Verschiedenes

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Die Regionalmanagerin bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich von den Teilnehmenden.

gez. Alina Homburg und Lina Singelmann
Regionalmanagerin
AktivRegion Ostseeküste